

zusezet. Der Drach, der Satan, ist unermüdet: er suchet immer etwas Böses zu stiften: und je mehr die wenige Zeit auf der Neige ist, die er hat, je grimmiger und zorniger ist dieser Feind. Hingegen sind die Menschenkinder so alber und sicher: die meiste gehen fröhlich in seinen Fesseln einher, und hassen die, die ihnen zeigen, wie sie zur Freyheit gelangen könnten. Auch diejenige, die deines Heils begehren, sind dennoch träg und schläferig. Der Satan lauret immer, und diejenige, denen es gilt, stehen so wenig auf ihrer Hut. Was für einen grossen Dank werden diejenige, die noch gerettet werden, Dir hernach bringen? Wie wird es ihnen noch aufgehen? Wie werden sie ersehen die Gefahr, daraus sie sind entrückt worden? Wie werden sie jener ihrer Sicherheit so froh seyn, und alsdenn ihre Danksagung nachholen, wozu sie vorher so gar nicht geschickt waren! Laß uns durch das Wort der Wahrheit eine durchdringende Witzigung und Erweckung in unserem Herzen angedeyhen, damit Du durch uns Ehre einlegest wider den Böswicht, und an uns ein thätiger Beweis heraus komme, daß Du stärker seyest, als der Fürst der Welt. Amen.

**G. 12, 13.** Und da der Drache sahe, daß er auf die Erde geworfen war, verfolgte er das Weib, welche